„Hier tut sich seit Jahren so viel“

Nur scheint sich das bei den Bewohnern des Stadtteils Huttrop/Südostviertel noch nicht herumgesprochen zu haben. Initiative will jetzt einen Stadtteilführer herausbringen

Von Achim Hodde

Huttrop/Südostviertel. Manche wissen um die Schönheit des Stadtteils, in dem sie wohnen. Andere wiederum müssen erst davon überzeugt werden, sie sehen die Vorzüge einfach nicht. Wie zum Beispiel die Bewohner des Stadtteils Huttrop/Südostviertel. „Hier tut sich so viel“, sagt Dagmar Günther vom Storp 9. Das Viertel habe unheimlich viel zu bieten – „Kunst, Kultur und phantastische Grünflächen, dies es zu entdecken gilt“. Dagmar Günther gehört zu einer neu gegründeten Gruppe, die einen Stadtteilführer herausbringen will, um das „Viertel endlich nach vorne zu bringen“.

Die übrigen Mitglieder: der SPD-Ortsverein, Lisa Lambrecht-Wagenitz und Volker Wagenitz vom Verein „Kunst am Moltkeplatz“, die Bürgerinitiative Südostviertel, der freischaffende Künstler Gigo Propaganda, das Franz Sales Haus sowie die Geschäftsleute „Wir am Wasserturm“. Eine starke Truppe, die aber wohl auch nötig ist, um „den Druck aufzubauen, den der Stadtteil braucht“, so Andreas Wiemers vom SPD-Ortsverein Huttrop/Südost-

Zog die internationale Kunstszene nach Essen: die Aktion „Waende Südost“ entlang der A 40. FOTO: WALTER BUCHHOLZ

die Geschäftsleute „Wir am Wasserturm“. Eine starke Truppe, die aber wohl auch nötig ist, um „den Druck aufzubauen, den der Stadtteil braucht“, so Andreas Wiemers vom SPD-Ortsverein Huttrop/Südostviertel. „Endlich setzen sich alle an einen Tisch, um etwas zu bewegen“, so Wiemers weiter. Die Steeler Straße dürfe nicht länger nur als Durchgangsstraße betrachtet werden, sondern „als Zugang zu dem, was links und rechts in den Seitenstraßen liegt.“

„Die Menschen müssen sich mehr mit ihrem Viertel identifizieren“, sagt Gigo Propaganda. Kunst im öffentlichen Raum finde genug statt. Als Beispiel nennt Propaganda die Street-Art-Aktion „Waende Südost“, an der auch nahmhafte internationale Künstler teilnahmen. „Die Szene ist seit Jahren präsent und wird immer größer, sie wird nur leider nicht immer entsprechend wahrgenommen“. Dabei habe „Waende Südost“ gezeigt, dass die Menschen im Stadtteil sich durch solche Aktionen aufgewertet fühlen. Propaganda: „Das muss man forcieren.“

An Ideen hat es in der Vergangenheit nie gemangelt, sagen Lisa Lambrecht-Wagenitz und Volker Wagenitz, die mit ihrer „Jungen Kunst am Moltkeplatz“ Akzente setzten. Hinzu kommen: Vorlesen in öffentlichen Verkehrsmitteln, Kunst im Wohnraum, das Theater-Projekt „Willkommen daheim“, die Stadtteil-Spaziergänge, das „Urban Gardening“ am Storp. Nicht zu vergessen das populäre Kino „Eulenspiegel“ und das „Café International“, in dem sich regelmäßig Deutsche und Migranten treffen.

Der Stadtteilführer – er soll im nächsten Jahr erscheinen – „kann nur Auftakt sein, um die Menschen zu sensibilisieren“, sagt Andreas Wiemers. Weiteres müsse folgen. Volker Wagenitz denkt daran, die leerstehenden Ladenlokale entlang der Steeler Straße Künstlern zur Verfügung zu stellen. „Diese Straße war mal eine gute Einkaufsstraße mit breitem Angebot an Einzelhandelsgeschäften.“ Sie sei ein bisschen „den Bach runtergegangen und wir wollen helfen, den Trend umzudrehen.“ Kunst biete da ein großes Potenzial. „Und wer weiß, vielleicht kommt dann auch der Einzelhandel in seinen Varianten wieder hoch“, so Lisa Lambrecht-Wagenitz.

Für Gigo Propaganda ist es fünf vor Zwölf: „Wenn sich nicht bald etwas tut, werde ich mir einen anderen Standort aussuchen müssen“, sagt der renommierte Künstler.

Zog die internationale Kunstszene nach Essen: die Aktion „Waende Südost“ entlang der A 40. FOTO: WALTER BUCHHOLZ

Wollen den Stadtteil nach vorn bringen: (v.l.) Gigo Propaganda, Dagmar Günther, Volker Wagenitz und Lisa Lambrecht-Wagenitz. FOTO: KLAUS MICKE

Der Verein Kunst am Moltkeplatz hat in der Vergangenheit einiges auf die Beine gestellt, um Kunst im öffentlichen Raum breiter aufzustellen. FOTO: PETER WIELER

„Die Menschen müssen sich mit ihrem Viertel identifizieren“

Lisa Lambrecht-Wagenitz vom Verein „Kunst am Moltkeplatz“